

DIE INDIVIDUELLEN LEBENSBLÜTEN IN DER GEMEINSCHAFT ENTFALTEN

Die Lindenschule animiert die Kinder mit der vielfältigen Umgebung eines Bio-Knospen-Bauernhofes, ihre individuellen Potenziale zu entdecken und diese in Selbstverantwortung und mit Eigeninitiative zu entwickeln. Als Gesamt- und Tagesschule kommt dem Leben in der Gemeinschaft eine besondere Bedeutung zu.

An der Lindenschule sehen wir jedes Kind als einzigartiges Wesen mit ureigenen Potenzialen. Wir bieten dem Kind eine vielfältige und natürliche Umgebung sowie eine achtsame Gemeinschaft, wo es sich im Spiegel der Natur und der grossen «Familie» entdecken, entwickeln und entfalten kann. Dazu braucht das Kind Selbstverantwortung, Initiative und Durchhaltevermögen. Eigenschaften, an welche es mit Unterstützung der BegleiterInnen und der anderen Kinder herangeführt wird.

Die Betreuung wird von 7.30 bis 18 Uhr angeboten; der eigentliche Schulbetrieb läuft von 9 bis 17 Uhr. Alltägliche Arbeiten wie Kochen, Tischen, Abwaschen, Putzen und Wäschewaschen werden ins Tagesprogramm integriert, damit sich die Kinder als für die Gemeinschaft mitverantwortlich erleben.

Der Betrieb erstreckt sich über 45 Wochen pro Jahr und konzentriert sich auf vier Tage pro Woche.

Demokratisch ...

Gemeinsame Aktivitäten werden wöchentlich in Versammlungen diskutiert und festgelegt. Anliegen, Ideen und Konflikte werden dabei ebenfalls besprochen. Dadurch lernen die Kinder die Funktionsweise einer demokratischen Gemeinschaft, das Zuhören und das Respektieren von Mehrheitsentschlüssen, Toleranz, Mitgefühl und gemeinschaftliche Fürsorge. Eine ideale Vorbereitung für die aktive Mitgestaltung im Staat, an Arbeitsplätzen und/oder in Vereinen. Passend dazu ist die Lindenschule Mitglied des Europäischen Netzwerkes demokratischer Schulen (EUDEC).

In Schulen dieses Netzwerkes wirken Kinder an verschiedenen Entscheidungsprozessen der Schule mit. Kernpunkt ist jedoch der eigene Lernprozess, welcher sich im kantonalen Rahmen individuell am inneren Lernplan orientiert. Zusammen mit einer Betreuerin oder einem Betreuer macht das Kind wöchentlich eine Standortbestimmung und legt auf dieser Basis die nächsten Lernziele fest. Es lernt sich dadurch selbst eingehend mit allen Stärken und Schwächen kennen. Einerseits durch die eigenverantwortliche Arbeit an den Lernzielen selbst, andererseits über den Weg dorthin. Kann es sich

auf ein Ziel ausrichten und konsequent darauf hinarbeiten? Kann es sich an Vereinbarungen halten? Kann es trotzdem im Lebensfluss bleiben, momentane Bedürfnisse von sich selbst wie zum Beispiel den inneren, ablenkenden Drang nach Bewegung erkennen und sich entsprechend kurzfristig anpassen? Nimmt es die umgebende Gruppe wahr, z.B. ein Kind in Schwierigkeiten, und erinnert es sich an Aufgaben für die

Gemeinschaft wie beispielsweise ans Tischdecken?

... und vielfältig

Im Lernprozess sehr hilfreich ist das Umfeld der Gesamtschule. Ein jüngeres Kind hat über viele Altersstufen hinweg Vorbilder für die persönliche Entwicklung wie auch für den schulischen Lernprozess. Umgekehrt hat ein älteres Kind jederzeit die Möglichkeit, im Kontakt mit einem

jüngeren Kind bereits vollzogene Schritte zu vertiefen und sich selbst im sozialen Kontext zu erleben. Zum Beispiel, indem es sich mit jüngeren Kindern bewegt oder ihnen eine Geschichte erzählt. Ältere wie auch jüngere Kinder erleben sich zudem stets im Spiegel der anderen, erkennen die eigenen Stärken und können anderen etwas beibringen oder erläutern. So ist keines das schwächste Glied, sondern alle haben Lernfelder, wo sie anderen voraus sind und wo sie entsprechend das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl stärken können.

Die vielfältige Förderung der Kinder wird massgeblich unterstützt durch die Integration der Schule in einen Bio-Knospen-Bauernhof mit direkt angrenzendem Wald und Bach sowie mit Tipi und Jurte. Diese Umgebung bietet viel Raum für die motorische Entwicklung. Zudem kann das Kind die Natur mit allen Elementen sowie die landwirtschaftliche Produktion im Jahreszyklus intensiv erleben.

Muran Jürg Müller, Prof. Dr. sc. nat., ist Mitgründer der Lindenschule und Mitglied der Schulleitung. Der Trägerverein wurde 2007 gegründet. Auf dem Bio-Knospen-Bauernhof Halde «Oase der Natur» in Oberkirch am Sempachersee startete der Kindergarten- und Schulbetrieb im Sommer 2009. Die gemeinsamen Aktivitäten des Hofes und der Lindenschule zugunsten der Biodiversität wurden im Oktober 2010 mit einer Goldmedaille und einem Preisgeld ausgezeichnet. Aktuell besuchen 16 Kinder im Alter von 4 bis 15 die Schule. www.lindenschule.ch

